



# pia – pro familia in action

## Happy (?) BIRTHday, §218

**Der §218 wird 150 Jahre alt! HAPPY, naja happy vielleicht nicht, aber BIRTHDAY – im wahrsten Sinne des Wortes. Dieser Paragraf des Strafgesetzbuches (StGB) besagt, „wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe bestraft“. Auch wenn Schwangerschaftsabbrüche unter bestimmten Bedingungen heute zumindest straffrei sind, hinterlässt §218 bei jeder von uns Spuren.**

Spätestens wenn die Regel einsetzt, ist frau gezwungen, sich mit ihrem biologischen Fluch und Segen, schwanger werden zu können, auseinanderzusetzen. Schwanger werden, ein Kind in die Welt setzen – das ist eine unglaublich hohe Verantwortung und kann in vielen Lebenssituationen ziemlich angsteinflößend und belastend sein. Wie gut, dass die moderne Medizin uns eine ganze Palette an Möglichkeiten zur Auswahl stellt, um zu verhüten. Aber auch hier der direkte Haken: die Medizin stellt nur Frau eine ganze Palette an Verhütungsmöglichkeiten.

Seit meiner Jugend denke ich viel über meine Möglichkeit, schwanger zu werden, nach und auch über die Verantwortung, die diese einzigartige Option mit sich bringt. Die Thematik gestaltet sich kontrovers. Je länger ich darüber nachdenke, desto deutlich wird: Die Option, schwanger werden zu können, überträgt mir unglaublich viel Verantwortung und

gleichzeitig wird mir diese Verantwortung von anderen abgenommen und abgesprochen.

Da man(n) uns Frauen offensichtlich nicht zutraut, verantwortungs-

voll zu verhüten, sorgt der Gesetzgeber vor – §218! Ein Gesetz, das uns die Entscheidung für uns, unseren Körper und das ungeborene Kind einfach so entzieht. Vor 150 Jahren, also im Jahr 1871 (!!!) wurde entschieden: Der Schwangerschaftsabbruch ist ein Straftatbestand, und daran muss man in den Augen der Regierung offensichtlich bis heute nichts ändern. Aber was genau denken sich die Verantwortlichen dabei? Dass mit einer Streichung des §218 Frauen auf einmal wahllos anfangen, Schwangerschaften abbrechen? Dass wir uns lustig durch die Gegend schlafen und befruchten lassen, um dann einen Ausflug in eine Abtreibungsklinik zu machen? Offensichtlich denkt der Gesetzgeber, Frauen würden völlig sorglos ihre Föten absaugen lassen, so als wären sie ein paar lästige Speckpölsterchen.

Die Realität sieht aber doch ganz anders aus: Manchmal fällt die Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch leicht, manchmal nicht. Manche Frauen stecken einen



solchen Eingriff gut weg, andere fühlen sich ihr Leben lang psychisch belastet. Klar ist aber, dass die Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch sicherlich niemals leichtfertig getroffen wird! Gegen den §218 und für das Recht auf Schwangerschaftsabbruch zu sein bedeutet nicht zeitgleich, dass frau Schwangerschaftsabbrüche generell einfach, toll oder erstrebenswert findet! Es bedeutet, dass frau das Recht auf ihren eigenen Körper hat und dass sie Verantwortung für ihren Körper übernehmen und über diesen allein entscheiden will!

Solange der §218 im StGB besteht, wird uns dieses Recht und diese Verantwortung niemals allein zustehen und solange wird uns weiterhin suggeriert werden: Frauen können keine selbstständigen und selbstbestimmten Entscheidungen treffen. Und deswegen: WEG MIT §218, 150 JAHRE SIND MEHR ALS GENUG! <<

*Tabea Erll, B.A. Soz. Päd & Management, pia Bayern*

## So viel Action bei pia Bayern!

pro familia in action – kurz: pia – ist das junge Netzwerk der pro familia und ist den meisten Leser\*innen sicher inzwischen ein Begriff. In Bayern haben wir uns landesweit zusammengeschlossen, um gemeinsam aus verschiedensten Städten die Arbeit des Fachverbands gesellschaftlich sichtbar zu machen und vor allem aktiv für die politischen Anliegen der pro familia einzustehen. Als Gruppe bieten wir eine Plattform, in der wir uns untereinander über diese Themen und Anliegen austauschen, aber wir möchten auch aktiv Präsenz zu diesen Themen nach außen zeigen. Auch wenn die Corona-Pandemie uns dabei vereinzelt Steine in den Weg legt, gibt es schon erste Aktionen, an denen wir uns beteiligt haben.

Eine der ersten gemeinsamen Aktionen als überregionales pia Netzwerk in Bayern war beispielsweise unsere Teilnahme an der Gegendemonstration zu dem ersten „Münchner Marsch fürs Leben“ am 20. März 2021, der von christlichen Fundamentalist\*innen organisiert wurde. Die Gegendemonstration „Für sexuelle Selbstbestimmung – Kein Platz für Abtreibungsgegner\*innen“ wurde von dem Münchner Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung organisiert. An dem Bündnis wirken zahlreiche aktivistische Gruppen wie zum Beispiel Slutwalk München oder „love me gender – München lebt und liebt Vielfalt“ und auch wir pias aus Bayern mit. Unter Einhaltung der Hygieneregeln fand ein friedlicher Protest mit rund 200 Teilnehmenden statt,

die trotz des wechselhaften Wetters und den vorbeimarschierenden Selbstbestimmungsgegner\*innen ein deutliches Zeichen gegen die Einschränkung sexueller und reproduktiver Rechte setzten. Weiterhin unterstützen wir den Aufruf zu 150 Jahre Widerstand gegen §218 und

stehen. Wir freuen uns, wenn wir dafür noch ordentlich an Mitgliedern und Interessierten wachsen. Dabei kann sich jedes Mitglied frei nach seinem Zeitplan und seinen Kapazitäten einbringen. Unser Ziel ist es, dass wir gemeinsam einen Pool an Engagierten bilden, der aktionsori-



beteiligten uns auch am Aktionstag gegen den § 218 StGB am 15. Mai 2021.

Vor allem die Bundestagswahl 2021 wollen wir nutzen, um den Themen von pro familia eine Stimme zu geben. Passend dazu möchten wir die Wahlprüfsteine von pro familia mit Politiker\*innen besprechen und möchten sie für unseren Podcast „The voice of choice“ vertonen.

Ihr seht also, wir pias haben noch zahlreiche Pläne für die Zukunft und möchten uns möglichst zahlreich an Demonstrationen, Veranstaltungen und Diskussionsrunden beteiligen, um stark für unsere Themen einzu-

entert und zeitgemäß an der politischen Debatte teilnimmt. Zur Planung und zum Austausch treffen wir uns derzeit jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr online. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen! Schreibt dazu eine E-Mail an [pia.bayern@profamilia.de](mailto:pia.bayern@profamilia.de).

Nicht zu vergessen: Derzeit betreuen wir ausgehend von unserer Ortsgruppe in Augsburg einen Instagram-Kanal (@pia\_profamilia\_augsburg\_bayern), der in Zukunft aber durch einen bayernweiten Kanal ergänzt werden soll. Schaut auch dort gerne vorbei und erfahrt mehr von uns! << **Tabea Erll, pia Bayern**